

# Mozartkonzert

Samstag, 21. Mai 2011, 20 Uhr, Stadtsaal Zofingen

**Sarah Nathalie Maeder, Sopran**  
**Reinhard Mayr, Bass**  
**Orchester Zofingen**  
**Matthias Sager, Konzertmeister**  
**Christoph Moor, Leitung**

## Programm

Ouvertüre zu «Titus», KV 621

Aus «Le nozze di Figaro», KV 492:

Duett «Cinque, dieci, venti, trenta»

Rezitativ «Bravo, signor padrone»

Arie «Se vuol ballare, Signor Contino»

Arie «Porgi, amor, qualche ristoro»

«Posthorn-Serenade», KV 320

Adagio maestoso, Menuetto, Rondo, Andantino, Finale

PAUSE

«Antretter-Serenade», KV 185

Allegro assai, Menuetto, Andante, Allegro, Menuetto, Adagio-Allegro assai

Aus der «Zauberflöte», KV 620:

Arie «In diesen heil`gen Hallen»

Arie «Ach, ich fühl`s, es ist verschwunden»

Duett «Bei Männern, welche Liebe fühlen»

**Wir danken**

---

*Rosen H. Nydegger Uerkheim*

**ZOFINGEN**  
  


**FRANKE**

  
GEMEINNÜTZIGE  
GESELLSCHAFT  
DES BEZIRKS ZOFINGEN

  
**Leutwyler**  
Bäckerei-Konditorei

# Solisten



Die Koloratur-Sopranistin **Sarah Nathalie Maeder** ist gebürtige Schweizerin. Nach der Wirtschaftsmatura studierte sie drei Jahre Rechtswissenschaft. Ihrer musikalischen Neigung nachgebend wechselte sie ins Musikstudium, das sie 2003 mit dem Lehrdiplom und 2004 mit dem Konzertdiplom mit Auszeichnung bei Dorothea Bamert-Galli in Zürich abschloss. 2004 und 2005 war sie Ensemblemitglied des Schweizer Opernstudio Biel. Mit dem Jungen Theater Graz sang sie die Partie der Gräfin in Figaros Hochzeit und jene der Donna Anna in Don Giovanni. Sie war als Franzi in Wienerblut, als Kurfürstin Marie im Vogelhändler und als Carlotta in Gasparone auf der Operettenbühne Arth zu sehen.

Sarah Maeders Liebe gilt einerseits dem Liedgut, andererseits widmet sie sich ebenso leidenschaftlich dem sakralen Repertoire, wobei sie sich auf keine spezifische Epoche festlegen möchte. Ihre gesangliche Gestaltung ist sowohl für barocke wie für romantische Werke gefragt und geschätzt. Gegenwärtig befasst sie sich auch vermehrt mit dem zeitgenössischen Repertoire. Sie ist Mitglied des Schweizer Kammerchors und im In- und Ausland eine gefragte Solistin.



**Reinhard Mayr** wurde in Grieskirchen (Oberösterreich) geboren und begann am Anton-Bruckner-Konservatorium Linz Gesang zu studieren. 1994 wechselte er an die Musikakademie Basel in die Klasse von Kurt Widmer. Von 1997 bis 2001 studierte er Lied und Oratorium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Noch während seines Studiums sang er in der Zauberflöte am Teatro Comunale in Florenz und debütierte kurz darauf an der Volksoper Wien und an der Wiener Staatsoper.

Reinhard Mayr blieb bis 2001 in Wien. Mit der Spielzeit 2001/2002 wechselte er in das Ensemble des Opernhauses Zürich. Hier war er u. a. unter Nikolaus Harnoncourt, William Christie und Franz Welser-Möst zu erleben. Neben der Oper widmet sich Reinhard Mayr auch dem Lied- und Konzertgesang mit besonderer Vorliebe für die Kirchenmusik sowie das Liedschaffen Franz Schuberts. Er ist ständiger Gast zahlreicher Barockensembles. Reinhard Mayr trat in den vergangenen Jahren in vielen bedeutenden Konzertsälen wie dem Wiener Musikverein, der Royal Albert Hall, dem Concertgebouw Amsterdam, dem Leipziger Gewandhaus und der Tonhalle Zürich auf.

# Musik

## Titus-Ouvertüre

Mozart komponierte seine letzte Oper 1791. Im gleichen Jahr wurde sie uraufgeführt. Sie spielt in Rom um 79 nach Christus und handelt von Liebschaften, Verschwörungen und Heiraten am Hofe des Kaisers Titus. Von entsprechender Dramatik ist die Ouvertüre.

## Arien und Duette aus Figaro

Mit dem berühmten Duett «Cinque, dieci, venti, trenta» wird der erste Akt der Oper eröffnet. Figaro misst das vom Grafen angebotene Zimmer aus, um nach der Hochzeit mit seiner Braut Susanna das Ehebett stellen zu können, während Susanna im Spiegel ihre Kopfbedeckung betrachtet. Im Rezitativ «Bravo, signor padrone» und in der Arie «Se vuol ballare, Signor Contino» beschäftigt sich Figaro mit Graf Almaviva, welcher Susanna erobern möchte. Auch die Gräfin Almaviva ist mit dem Grafen nicht zufrieden und beklagt in der Arie «Porgi, amor, qualche ristoro» seine Untreue.

## Posthorn-Serenade

Die Serenade D-Dur entstand im August 1779 in Salzburg und war wohl für eine «Finalmusik» komponiert, mit der die Philosophie-Studenten der Salzburger Universität ihren Studienabschluss feierten. Zu der üblichen Besetzung kommt im zweiten Trio des Menuetts das Posthorn hinzu, dem das Werk seinen Beinamen verdankt. Dieses Posthorn-Solo mag vordergründig als Symbol für Abschied, Aufbruch und Reisen der Studenten in die Ferien stehen. Auf einer tieferen Ebene gibt es jedoch – folgt man Alfred Einstein – auch der Sehnsucht

Mozarts, von Salzburg fortzukommen, «humoristischen Ausdruck».

## Antretter-Serenade

Die Antretter-Serenade entstand 1773 im Auftrag der Familie Antretter in Salzburg, mit welcher die Familie Mozart eng verbunden war. Johann Ernst von Antretter war Kanzler der Salzburger Landschaft und Hofkriegsrat. Sein Sohn Cajetan war gemeinsam mit Wolfgang Amadeus Mozart Mitglied der Bözlschützenkompanie, seine Tochter Elisabeth Maria Magdalena Katharina war Klavierschülerin von Mozarts Schwester Nannerl. Für den Sohn Judas Thaddä Simon, welcher Violinschüler von Leopold Mozart war, schrieb Mozart die Antretter-Serenade, ebenfalls eine «Finalmusik», zu dessen Studienabschluss als Logiker in Salzburg. Die Ecksätze sind festliche Sonatensätze, in den Mittelsätzen kommt die Solovioline hinzu.

## Arien und Duette aus der Zauberflöte

In der Arie «In diesen heil'gen Hallen» aus dem zweiten Akt beruhigt Sarastro, der weise Diener der Götter Isis und Osiris, Pamina, welche befürchtet, er wolle an ihrer Mutter Rache nehmen. Auch die Arie «Ach, ich fühl's» gehört zum zweiten Akt. Pamina ist bekümmert, weil sie glaubt, Tamino habe sich von ihr abgewendet. Tamino jedoch erfüllt nur seinen Auftrag, Pamina nicht zu beachten. Das Duett «Bei Männern, welche Liebe fühlen» gehört zum ersten Akt. Papageno hat Pamina erzählt, dass Prinz Tamino zu ihrer Befreiung unterwegs ist. Nun macht Pamina Papageno Mut. Dieser ist traurig, weil er selbst keine Geliebte hat.

# Orchester

## **Violine**

Matthias Sager  
Ilse-Maria Sigg  
Kathrin Droz  
Urs Gugelmann  
Ruth Guyaš  
Lisa Hilfiker  
Elisabeth Hubacher  
Cécile Kammermann  
Hildegard Kost  
Susanne Kradolfer  
Cornelia Mack  
Fritz Plüss  
Therese Plüss  
Nora Sigg  
Petra Spanghel  
Katharina Speich  
Maya Waltisberg  
Elisabeth Zwyszig

## **Viola**

Christian Sigg  
Steven Bani  
Jürg Haupt  
Esther Meier  
Claudia Mössinger  
Lea Sigg

## **Cello**

Stefan Kost  
Margrit Hügli  
Ursina Niggli  
Caroline Schärer  
Johanna Schneider

## **Kontrabass**

Paul Straehl  
Christian Lienhard

## **Flöte**

Pascale Sandra Schott  
Claudia Suter

## **Oboe**

Rebekka Halter  
Gregor Wannack

## **Klarinette**

Rosemarie Huber  
Lukas Flury

## **Fagott**

Urs Winzenried  
Marie-Louise Rentschler

## **Trompete**

Jörg Rudolf  
Markus Kälin

## **Horn**

Delphine Gauthier-Guiche  
Peter Oser

## **Pauken**

Timon Baltisberger